Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1976)

Heft: 267

Artikel: Einige Gedanken zur Fussohlen-Reflexmassage

Autor: Inauen, Willy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-930652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einige Gedanken zur Fussohlen-Reflexmassage

Diese in den letzten Jahren neu aufgekommene Behandlungsart von den verschiedensten Krankheiten, hat schon manche unserer Berufskolleginnen und Kollegen verwirrt. Gar mancher glaubt, nicht IN zu sein, nicht auf der Höhe des beruflichen Wissens zu sein, wenn er diese «Massage» nicht auch beherrsche und in seinen Behandlungsarten eingegliedert hat. Das Aufkommen dieser Behandlungsmethode errinert den Schreiber an die Zeit des Aufkommens der Chiropraktik, als mit dieser ebenfalls alle Krankheiten, vom Appendicitis bis zum Hühnerauge geheilt werden wollten. Gar mancher hat damals schon seine Heilsgläubigkeit mit bitteren Erfahrungen bereuen müssen. Und wenn wir den grossen propagandistischen Aufwand der Fussohlenmassage betrachten, so sollte uns schon dies kritisch stimmen. Kollege Lenzin nannte das Kind beim richtigen Namen, als er es in die Naturphilosophie einstufte, nur vergass er noch zu erwähnen, dass es auch ein Geschäft ist.

Die Befürworter dieser «Massageart» werden nun die vielen «Erfolge» die schon gebucht werden konnten, erwähnen. Wie sind solche «Erfolge» möglich? Sind sie nur psychologisch zu verstehen?

Wenn wir die Sache rationell untersuchen, werden Sie finden, dass jede Stelle des Körpers einen Bezug auf andere Stellen hat. So wird z. B. wenn Sie einem Asthmatiker den Bauch gleich unterhalb des Rippenbogens massieren, der Patient gleich tiefer zu atmen beginnen. Oder wenn Sie einem Patienten mit harter, versteifter Muskulatur im Nacken-Schultergebiet die Massage in der Kreuzgegend beginnen, wird dieser weit weniger Behandlungsschmerzen haben als wenn Sie gleich im eigentlichen Krankheitsherd beginnen. Man nennt dieses Massagetechnische Vorgehen auch Ableitung. Versuchen Sie einmal, wenn Sie z. B. eine Kontusion der linken Schulter haben, mit ganz kräftigen Griffen den Fuss und Unterschenkel zuerst zu massieren, dann zum linken Fuss und nochmals zur rechten Hand und Unterarm überzugehen und erst dann zur kranken linken Schulter zu kommen? Sie werden feststellen, dass der Patient viel weniger über Schmerzen klagen wird. Damit ist natürlich noch absolut kein Heilungsprozess eingetreten, nur die Schmerzen haben nachgegeben. In diesem Lichte müssen wir die «Erfolge» der Fussreflexmassagen sehen. Nicht um Heilung geht es, sondern um Scheinheilung, um eine Linderung der Schmerzen. Aber mit einer solchen Scheinbehandlung kann sich der ernsthafte Physiotherapeut nicht befassen. Dies dürfte er den pfuschenden Philosophen überlassen, damit nicht der Ruf unseres Berufsstandes in den Rang des Scharlatans absinkt. Willy Inauen, Olten

Die bewährte Formel für Therapie und Prophylaxe:

Schweizer YUMA-Moor

Indikationen: Deg. Gelenkerkrankung, Spondylarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose, prim. und sek. chron. Polyarthritis, Lumbago, Myogelose, Neuralgie, Neuritiden, Luxationen, Distorsionen, Bursitis, Sportunfälle etc.

Therapieformen:

YUMA-MOORBAD und MOORSCHWEFELBAD
schlammfrei, 2 dl pro Vollbad, kein Nachbaden, kein Verschmutzen.

MOORZERAT-PACKUNG
Anwendungstemperat. 50° lange Wärmehaltung, vielfach wiederverwendbar.

MOOR-UMSCHLAG-PASTE
wahlweise kalt oder heiss anwendbar, völlig wasserlöslich, einfach abwaschbar.

Verlangen Sie Literatur und Muster bei:

fango co **Postfach 127, 8640 Rapperswil, Tel. (055) 27 24 57**